Lernbericht eines Hoffenden vom 22.06.2025
Eine Zusammenfassung zum Thema:

Hoffnung, die spirituelle Trotzkraft

Symbole der Hoffnung

Gerne teile ich mit Dir meine Gedanken zum Thema Hoffnung, die spirituelle Trotzkraft. Die Hoffnung hat verschiedene Symbole. Zum Beispiel die Blumen im Frühling: Veilchen, Krokus oder Primeli. Der Frühling ist die Jahreszeit der Hoffnung. Nach dem kalten Winter bricht es plötzlich mit unbändiger Kraft hervor. Sobald die Bodentemperatur 5 Grad erreicht hat, beginnt das Wachstum der Wurzeln. Manchmal müssen die ersten Blüher dem Schnee trotzen. Sie blühen trotz den widrigen Umständen. Ist Dir schon aufgefallen, wie viele Grün es im Frühling gibt? Das Grün ist das ganz Jahr über nicht mehr so intensiv wie im Frühling. Auch das Logo der Viva Kirche mit den verschiedenen Grün-Tönen widerspiegelt Hoffnung.

Hoffnung in der Praxis

Ein anschauliches Bild ist das eines Fischers, der am Bug seines Schiffes steht und das Wurfnetz auswirft. Trotz vieler leerer Würfe – manchmal bis zu dreiundzwanzigmal – bleibt er hoffnungsvoll und wirft immer wieder aus. Für ihn ist das Netzwerfen eine Übung in der Praxis der Hoffnung. Weil nicht werfen aufgeben hieße und aufgeben hieße aufhören zu leben. Dieses Bild zeigt, dass Hoffnung auch darin besteht, es immer wieder neu zu versuchen, auch wenn die Ergebnisse nicht sofort sichtbar sind.

Abgrenzung Optimismus vs. Hoffnung

Optimismus ist eine Lebensauffassung, die alles von der besten Seite betrachtet, eine heitere, zuversichtliche, lebensbejahende Grundhaltung. Ein Optimist ist überzeugt, Kontrolle über das Ergebnis zu haben.
Hoffnung wird als die höchste Form des Optimismus beschrieben. Dr. theol. Dietrich Bonhoeffer definiert Optimismus als eine Kraft der Hoffnung, wo andere resignieren, eine Kraft, den Kopf hochzuhalten, wenn alles fehlgeschlagen scheint, eine Kraft, Rückschläge zu ertragen, eine Kraft, die die Zukunft niemals dem Gegner lässt, sondern sie für sich in Anspruch nimmt. Hoffnung bei Bonhoeffer ist eine zuversichtliche innerliche Ausrichtung, gepaart mit einer positiven Erwartungshaltung, ohne zu wissen, ob es auch eintreffen wird. Hoffnung kennt keinen Grund. Sie ist vielmehr das zuversichtliche «Trotzdem» im Optimismus.
Vaclav Havel, (tschechischer Staatspräsident) fasst es so zusammen: Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht. Hoffen bedeutet nicht, immer euphorisch zu sein, sondern sich auf etwas einzulassen, das Sinn macht, auch wenn die Erfüllung noch aussteht.
Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein veranschaulicht die Verbindung von Glauben und Hoffen mit dem Bild: Ein Glaube ohne Hoffnung ist wie Regen ohne Wasser. Seine Definition macht deutlich, dass ein Glaube ohne Hoffnung leer ist – keinen Sinn macht. Dem Regen fehlt das Wasser. So wie es Regen ohne Wasser nicht geben kann, so kann es auch keinen Glauben ohne Hoffnung geben.

Die Slackline

Hoffnung ist einerseits ein Geschenk und andererseits eine Tugend, die trainiert werden soll

Die Hoffnung ist wie eine Slackline, die von Gott zwischen Himmel und Erde gespannt wird. Hoffnung lernen ist wie auf einer Slackline gehen lernen. Beachte: Gott hat die Slackline gespannt, vom Himmel aus auf die Erde geworfen und festgemacht. Du musst nicht mit waghalsigen Aktionen die beiden Enden befestigen und dabei noch dein Leben riskieren – das hat Gott bereits für dich gemacht. Deine Aufgabe ist es, darauf zu balancieren. Und mach es wie die Kids, lass dich von jemandem halten – es ist definitiv einfacher. Auf der Slackline kannst Du nur Schritt für Schritt nehmen, Einen nach dem Anderen. Aber mit jedem Schritt bist du einen Schritt näher zu Gott hingekommen.

Trainingsplan zum Hoffnung erlernen

1. Verbindung von Hoffnung und Dankbarkeit: Dankbarkeit für die Vergangenheit stärkt die Hoffnung für die Zukunft. Überlege dir, was dir Hoffnung gibt. Welche kleinen Dinge im Alltag geben dir Hoffnung? Gibt es eine Person in deinem Leben, die dir Hoffnung schenkt? Was macht diese Person für dich besonders? Gibt es eine Erinnerung mit oder an Jesus Christus, die dir immer wieder Hoffnung schenkt? (sog. "Eben-Ezer Steine" oder "Steine der Hoffnung" 1. Sam. 7.12), die dir als Anker dienen, wenn du dich nicht mehr auf deine Gefühle und Verstand verlassen kannst.
2. Hoffnungsquellen nutzen: Lies die Bibel als ein Hoffnungsportal (besonders die Psalmen). Lies inspirierende Bücher und Biografien oder höre Podcasts zum Thema.
3. Gebet: Laut mit Gott reden und sich selbst Mut und Trost zusprechen, auch wider besseres Wissen. Gebet und Hilfe in Anspruch nehmen. Ausgesprochene Worte haben eine größere Wirkung als gedachte Worte.
4. Ziele planen und erreichen: Sich mit Menschen umgeben, die dir guttun. Kleine, erreichbare Ziele setzen, wie "Schritt für Schritt" auf der Slackline.
5. Hoffnung als ein Geschenk annehmen. Schreib einen Wunschzettel an Gott mit dem Wunsch, dass du hoffen lernen möchtest. Jesus betete für den Glauben und die Hoffnung seiner Jünger und versichert, dass sein Erbarmen jeden Morgen neu ist.

Die Kernaussage

Jesus in uns, der in uns lebt, ist eine nie versiegende Hoffnungsquelle. Christus in uns gibt Hoffnung, verändert und transformiert. Seine Hoffnung geht über das Heute hinaus, geht über den Tod hinaus. Werde selber zum Hoffnungsträger und zum Segensträger, indem du Hoffnung aktiv lebst und weitergibst. Menschlich und im Vertrauen auf Gottes Führung. Die Zukunft wird massgeblich davon bestimmt, was du heute glaubst und hoffst. Letztlich liegt die lebendige Hoffnung und die Erkenntnis, dass Hoffnung eine spirituelle Trotzkraft ist, in «Jesus Christus allein", was ein immer wieder neu zu entdeckendes Geheimnis ist.

Schlüsselsätze

- Hoffnung ist DIE spirituelle Kraft. Sie ist eine Trotzkraft die es ermöglicht, trotz schwieriger Umstände zu erblühen.
- Glaube, Freude und Dankbarkeit sind eng mit der Hoffnung verbunden.
- Hoffnung und Sehnsucht beeinflussen die Wahrnehmung des Alltags und geben Zukunft.
- Hoffnung ist einerseits ein Geschenk und andererseits eine Tugend, die trainiert werden soll.
- Letztlich liegt die lebendige Hoffnung und die Erkenntnis, dass Hoffnung eine spirituelle Trotzkraft ist, in «Jesus Christus allein".

Zitate aus der Bibel

Und doch ist es Gott allein, der beides in euch bewirkt: Er schenkt euch den Willen und die Kraft, ihn auch so auszuführen, wie es ihm gefällt. (Phil 2,13 Hfa)

Aber eine Hoffnung bleibt mir noch, an ihr halte ich trotz allem fest: Die Güte des Herrn hat kein Ende, sein Erbarmen hört niemals auf, es ist jeden Morgen neu! Groß ist deine Treue, o Herr! Darum setze ich meine Hoffnung auf ihn, der Herr ist alles, was ich brauche. Denn der Herr ist gut zu dem, der ihm vertraut und ihn von ganzem Herzen sucht. Darum ist es das Beste, geduldig zu sein und auf die Hilfe des Herrn zu warten. (Klagelieder 3,21-24 Hfa)

Auch wenn alles einmal aufhört – Glaube, Hoffnung und Liebe nicht. Diese drei werden immer bleiben; doch am höchsten steht die Liebe. (1. Kor. 13.13 GNB)

Be happy, because you can trust God to do what he says. Be patient when you suffer. Always continue to pray. When God's people need anything, share what you have with them. Always be happy to welcome people into your home. (Rö 12,12 Easy-Bible)

Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr durstig sein. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer Quelle werden, die unaufhörlich fließt, bis ins ewige Leben. (Joh. 4.14 NGUE)

Die Hoffnung stirbt zuletzt
Vreni Theobald 20.03.2022
https://www.youtube.com/watch?v=KACSjiG7Kts